

Vilgertshofer Nachrichten



– Fünf Orte ziehen an einem Strang –
Informationen aus der Gemeinde und den Vereinen

58. Ausgabe

Juni 2020



„Bitte halten Sie Mund und Nase bedeckt“

Ein Virus und seine Folgen: Die Corona-Pandemie hat auch die Gemeinde Vilgertshofen fest im Griff. Schule und Kindergärten arbeiten zwar wieder, auch Gottesdienste finden wieder statt. Viele Veranstaltungen bis hin zum Vilgertshofer Fest wurden aber abgesagt, und der Terminkalender in diesem Heft steht natürlich unter Corona-Vorbehalt. Bitte seien Sie also weiterhin vorsichtig, halten Sie Abstand und tragen Sie in der Öffentlichkeit ihre Gesichtsmaske!

Den vorbildlich maskierten Flößer an der Mundrachinger Lechbrücke fotografierte Ulrike Fischer-Vogl.

Aus dem Rathaus

Ergebnis der Gemeindewahl 2020

Zur Bürgermeister- und Gemeinderatswahl am 15. März waren 2.175 Gemeindebürgerinnen und -bürger wahlberechtigt. Abgestimmt haben 1.335 Personen. Die Wahlbeteiligung lag damit bei 61,4 Prozent.

Bürgermeisterwahl

Mit 1.184 von 1.254 gültigen Stimmen (94,4%) wurde Dr. Albert Thurner im Amt des 1. Bürgermeisters bestätigt. 70 Stimmen wurden für insgesamt 34 weitere Personen abgegeben.

Dr. Albert Thurner

1. Bürgermeister, Kreisrat, Vilgertshofen
Vorsitzender Schulverband Vilgertshofen



Gemeinderatswahl

Von den 1.335 Wählerinnen und Wählern wurden insgesamt 17.344 gültige Stimmen abgegeben. Diese verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Wahlvorschläge:

Name des Wahlvorschlags	Stimmen	Prozent	Sitze	Vergleich zu 2014
Freie Wählerschaft Issing	5.272	30,40%	4	-1
Dorfgemeinschaft Pflugdorf	4.484	25,85%	3	0
Dorfgemeinschaft Stadl	3.371	19,44%	3	-1
Bündnis 90/Die Grünen	2.115	12,19%	2	+2
Ortsgemeinschaft Mundraching	2.102	12,12%	2	0

Die konstituierende Sitzung des neuen Gemeindrates fand am 4. Mai statt. Nach dem Verzicht der bisherigen stellvertretenden Bürgermeister, Markus Müller und Anton Schmid, wurden Josef Lindauer und Dr. Klaus Pilz zum neuen 2. und 3. Bürgermeister gewählt. Alle alten und neuen Gemeinderatsmitglieder mit ihren Referaten und Ausschusssitzen stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor.



Josef Lindauer sen.

2. Bürgermeister
Bankbetriebswirt, Stadl

Verbandsrat der VG Reichling
Verbandsrat Schulverband Vilgertshofen

Dr. Klaus Pilz

3. Bürgermeister
Dipl.Ing., Architekt

Verbandsrat der VG Reichling
Bauausschuss



Heinrich Bartl

Elektromeister, Mundraching

Referent für Entwässerung
Verbandsrat im Abwasserzweckverband
Bauausschuss



Mario Dangel

Rettungsanitäter, Mundraching

Referent für den Gemeindewald, für
Gemeindestraßen, Feld- und Waldwege
Kindergartenausschuss
Rechnungsprüfungsausschuss



Stefan Erdt

Regierungsbeamter, Pflugdorf

Referent für Gemeindestraßen, Feld- und
Waldwege
Vorsitzender des Rechnungsprüfungsaus-
schusses





Franz Erhard

Fachreferent, Stadl

Vertreter der Gemeinde in der Dorferneuerung
Verbandsrat im Abwasserzweckverband
Bauausschuss

Dr. Peter Friedl
Geowissenschaftler, Kreisrat, Issing

Referent für Umwelt und Energie
Bauausschuss
Rechnungsprüfungsausschuss



Stefan Hieber

Berufssoldat, Pflugdorf

Referent für Jugend und Sport sowie für
die Feuerwehren
Kindergartenausschuss



Beate Karmann

Juristin, Issing

Rechnungsprüfungsausschuss
Kindergartenausschuss



Brigitte Koch

Künstlerin, Issing

Referentin für die Kita Issing
Kindergartenausschuss



Markus Müller

Zimmermeister, Issing

Referent für Gemeindestraßen, Feld- und Waldwege
Bauausschuss

Anton Schmid

Elektromeister, Pflugdorf

Referent für Friedhöfe und Kiesgrube
Verbandsrat der VG Reichling
Verbandsrat im Abwasserzweckverband
Bauausschuss



Markus Schwenk

Rechtsanwalt, Issing

Referent für Jugend und Sport
Rechnungsprüfungsausschuss

Fritz Stauber

Landwirt, Stadl

Referent für die Kita Stadl
Referent für Gemeindestraßen, Feld- und Waldwege
Kindergartenausschuss
Rechnungsprüfungsausschuss



Externe Fachreferenten

Zwei Fachreferate besetzte der Gemeinderat mit kompetenten Personen, die nicht (mehr) Mitglied des Gremiums selbst sind:

- Referentin für Gleichstellung, Senioren und Inklusion ist weiterhin Irmgard Neu-Schmid aus Issing.
- Referent für die Wasserversorgung bleibt Stefan Berger aus Stadl.

Dank an die ausgeschiedenen Gemeinderäte

Fünf Mitglieder sind mit dem Ende der Amtsperiode 2014-2020 aus dem Gemeinderat ausgeschieden: Stefan Berger (Stadl), Wolfgang Dangel (Mundraching), Mick Kratzeisen und Karl Linder jun. (Issing) sowie Johann Sturm (Pflugdorf). Die Gemeinde dankt ihnen herzlich für ihr jahrelanges Engagement und für ihre konstruktive Mitarbeit zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger! Eine offizielle Verabschiedung soll im Rahmen des nächsten Ehrenamtsabends der Gemeinde stattfinden.

ath

Gemeinderatsprotokolle online

Ab sofort werden die Protokolle der öffentlichen Gemeinderatssitzungen auf der Gemeinde-Homepage veröffentlicht. Sie finden die Niederschriften auf www.vilgertshofen.de unter dem Reiter Rathaus & Verwaltung → Gemeindeorgane → Niederschriften der Gemeinderatssitzungen. *ath*

Trotz Corona-Krise

Gemeindliche Projekte kommen voran

Ungeachtet der Einschränkungen im Zuge der Corona-Krise hat die Gemeinde ihre anstehenden Projekte weiter vorangetrieben. Bei den bevorstehenden Ausschreibungen wird sich allerdings erst zeigen, ob sich ausführende Firmen für den gewünschten Zeitraum finden und wohin sich die entsprechenden Preise entwickeln. Hier ein Sachstand für Mitte Juni:

Pumpenhaus Lechmühlen

Die Reparatur des Turbinenschachts und der Turbine im Pumpenhaus Lechmühlen wird derzeit durchgeführt. Im Sommer dürfte die Sanierung der Trinkwassergewinnung in Lechmühlen dann abgeschlossen sein.

Leichenhaus Mundraching

Die Sanierung des Leichenhauses in Mundraching steht kurz vor dem Abschluss. Nach den letzten Schönheitsreparaturen



Fast fertig saniert: Das Leichenhaus in Mundraching.

kann das Leichenhaus wieder seiner Bestimmung übergeben werden.

Antoniuskapelle Mundraching

Mit der Maßnahmenbeschreibung von Planer Dr. Klaus Pilz, Issing, über die notwendigen Instandsetzungsarbeiten wurde der Antrag auf denkmalrechtliche Genehmigung gestellt. Die Schäden am Dachstuhl und am Mauerwerk sind leider stärker als befürchtet. Die Baukostenberechnung beläuft sich entsprechend auf über 136.000 Euro. Je nachdem, wie schnell die Baugenehmigung und die Förderzusagen eintreffen, kann noch in diesem oder erst im nächsten Jahr mit der Sanierung begonnen werden.

Ortsmitte Vilgertshofen

Für die letzte große Dorferneuerungsmaßnahme, die Umgestaltung der Vilgertshofer Ortsmitte, erwarten wir fast täglich die Genehmigung und Förderzusage durch das Amt für Ländliche Entwicklung. Heuer dürfte aber nur noch der private Weiher, der künftig wieder das Oberflächenwasser aus der Ortsmitte aufnehmen soll, saniert werden. Das Gros der Maßnahmen inklusive der neuen Stellplätze an der Ulrichstraße wird wohl erst 2021 in Angriff genommen. Die wiederholten Verzögerungen bei diesem Projekt ärgern jetzt umso mehr, als wir den einzigen Sommer seit dem Krieg, in dem das Vilgertshofer Fest ausfällt, nicht nutzen können.

Mobilfunkmast am Eichensee

Der Mobilfunkmast am Eichensee soll nun (ausgerechnet) Ende Juli/Anfang August errichtet werden. Die Gemeinde hofft, dass ein etwaiger Badebetrieb am Eichensee nicht zu sehr beeinträchtigt wird.

Schmiedberg Stadl

Die Tiefbauarbeiten für die Sanierung des Schmiedbergs wurden Anfang Juni an die Firma Strommer, Schongau, vergeben. Die Arbeiten (Straße, Wasserleitung, Regenwasserkanal, Strom und Te-



Die Böschung an der Einmündung der Poststraße in den Schmiedberg wird künftig durch eine Natursteinmauer gesichert.

Bilder: ath

lekom, Stützmauer in der Einmündung zur Poststraße) werden in Kürze beginnen und sich wohl bis Jahresende hinziehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 850.000 Euro. Immerhin wird der Bau der Stützmauer vom Amt für Ländliche Entwicklung, sprich der Dorferneuerung, mit 71.000 Euro bezuschusst.

Erweiterung des Kindergartens Stadl

Die Baugenehmigung für den Anbau für zwei Krippengruppen liegt inzwischen ➤



Ende Mai wurden am Grasweg in Stadl Sickersversuche durchgeführt – glücklicherweise erfolgreich.

*Bild:
Andreas Arnold*

vor. Derzeit werden die Ausschreibungen vorbereitet, damit gleich nach den Sommerferien mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2021 vorgesehen.

Baugebiet Grasweg/Seebreite Stadl

Die Ausschreibung für die Erschließung des Baugebiets wird derzeit vorbereitet. Zuletzt sorgte auch hier die Grundstücksentwässerung noch für Kopfzerbrechen, doch erwies sich der Boden am Grasweg als ausreichend sickerfähig. Mit den Bauarbeiten dürfte im Spätsommer begonnen werden, die Fertigstellung erwarten wir Mitte 2021. Bewerbungen für Bauplätze werden frühestens im Frühjahr 2021 angenommen.

Baugebiet Ahornweg Pflugdorf

Auch für dieses Baugebiet im Nordosten Pflugdorfs werden die Ausschreibungen erst noch vorbereitet. Ansonsten gilt Ähnliches wie für das Stadler Baugebiet: Baubeginn noch 2020, Fertigstellung 2021, Grundstücksvergaben frühestens im Frühjahr 2021.

Baugebiet Wiesenweg Pflugdorf

In dem kleinen Baugebietchen im Osten Pflugdorfs dürften die Erschließungsarbeiten inzwischen begonnen haben. Die beiden gemeindlichen Grundstücke sollen vorerst aber noch nicht auf den Markt gebracht werden.

Ortsdurchfahrt Pflugdorf

Dieses Millionenprojekt hängt noch in der Warteschleife. Zwar sollen ab der Jahresmitte die Planungen vorangetrieben werden; ob aber 2021 schon mit den Sanierungsarbeiten in der Weilheimer Straße begonnen wird, hängt davon ab, welche Probleme sich bei der Planung und der Finanzierung noch auftun.



Der Computerraum der Grundschule wird in den Sommerferien wieder in ein Klassenzimmer umgebaut.

Bild: Thomas Jahl

Grundschule Issing

Der Schulverband beteiligt sich mit allen anderen Schulen im südlichen Landkreis am neuen Förderprogramm „Digitale Schule“ (DigitalPakt). Das Büro IK-T, Regensburg, ist mit der Planung und Ausschreibung beauftragt, die Ausführung dürfte aber erst 2021 erfolgen. Noch in diesem Sommer wird allerdings der inzwischen veraltete Computerraum aufgelöst und wieder in ein Klassenzimmer verwandelt. Für den Unterricht am Rechner wird stattdessen ein Klassensatz Computer-Pads beschafft.

Baugebiet Issing-Ost

Für das geplante Gewerbe-, Misch- und Wohnbaugebiet zwischen dem Asper und der Thaininger Straße wurden bisher erst die städtebauliche und die Tiefbauplanung vergeben. Mit einem gültigen Bebauungsplan rechnen wir im Jahr 2021, die Erschließungsarbeiten dürften sich mindestens bis 2022 hinziehen. *ath*



Jetzt auch ein Defi in Mundraching

Mit Unterstützung der Sparkassen-Stiftung wurde nun auch für Mundraching ein Defibrillator beschafft und am Feuerwehrhaus installiert. Defibrillatoren können durch gezielte Stromstöße Kammer- oder Vorhofflimmern beenden. Eine Herz-Lungen-Wiederbelebung ersetzen sie aber nicht. Im Notfall deshalb immer auch den Rettungsdienst rufen! *Text u. Bild: ath*

Anstelle des Einheimischenmodells

Neue Wohnbauförderung Vilgertshofen

Seit einigen Wochen gilt in der Gemeinde Vilgertshofen ein neues Einheimischenmodell für den Erwerb von Baugrundstücken zu ermäßigten Preisen. Die Neuformulierung war notwendig geworden, nachdem die bisherigen Vergaberichtlinien über die Rechtsaufsicht im Landratsamt zu Fall gebracht worden waren. Mit dem neuen Modell der „Wohnbauförderung Vilgertshofen“ orientiert sich die Gemeinde jetzt strikt an den Vorgaben von EU, Bund und Freistaat; als Vorlage dienten die

entsprechenden Regelungen der Stadt Landsberg.

War bisher die Ortsansässigkeit in der Gemeinde das vorrangige Zugangskriterium für das Einheimischenmodell (ab zehn Jahren Hauptwohnsitz war man „einheimisch“), so ist diese in den neuen Vergaberichtlinien nur noch ein Kriterium unter mehreren.

Damit soll – Vorgabe von oben – die Diskriminierung von auswärtigen Bewerbern verhindert und die Grundfreiheit der ➤



Im Baugebiet Flößerstraße in Mundraching bietet die Gemeinde derzeit ein Grundstück zum Kauf an.

Freizügigkeit im EU-Binnenraum geschützt werden.

Einkommen und Vermögen zählen

Wichtigste Zugangskriterien zur neuen „Wohnbauförderung Vilgertshofen“ sind nun die Einkommens- und Vermögensgrenzen. Nur wer weniger als 45.000 Euro (bei Paaren 90.000 Euro) pro Jahr verdient und weniger als 194.950 € Vermögen besitzt, kommt überhaupt in die Auswahl für verbilligte Grundstücke. Die Vermögensgrenze wird jährlich neu festgelegt. Bereits vorhandener Immobilienbesitz führt in der Regel zum Ausschluss aus der Wohnbauförderung.

Im zweiten Schritt werden alle Bewerber nach einem Punktesystem bewertet. Punkte gibt es für die Unterschreitung der Einkommens- und Vermögensgrenzen, für die Anzahl der Kinder, für Behinderungen und für die Dauer der Ortsansässigkeit. Der Gemeinderat legt künftig vorab fest, welche Grundstücke in einem bestimmten Bewerbungszeitraum zu welchem Preis angeboten werden. Nach Ende des Bewerbungszeitraums erhält dann der Bewerber

mit der höchsten Punktzahl den Zuschlag. Ein Anspruch auf Zuteilung eines Baugrundstücks besteht aber grundsätzlich nicht.

In den Modellrechnungen der Gemeinde für die neue Wohnbauförderung hat sich gezeigt, dass einheimische Paare mit minderjährigen Kindern die größten Aussichten auf verbilligte Baugrundstücke haben. Alleinstehende und kinderlose Bewerber werden wesentlich schwerer zum Zug kommen. Auswärtige Bewerber können nur durch eine hohe Kinderzahl oder durch sehr geringes Einkommen bzw. Vermögen an Einheimischen vorbeiziehen.

In den ersten Bewerbungszeitraum bis 1. August 2020 startet die Gemeinde bewusst vorsichtig und bietet nur ein Baugrundstück in der Flößerstraße in Mundraching an. Mögliche Bewerber wenden sich bitte an die Gemeindeverwaltung (gemeinde@vilgertshofen.de).

Die neuen Vergaberichtlinien für die „Wohnbauförderung Vilgertshofen“ können auf der Gemeinde-Homepage www.vilgertshofen.de → Rathaus & Verwaltung → Baugrundstücke eingesehen werden.

Text u. Bild: ath

Autowaschen zuhause ist verboten!

Es ist ein klassisches Männerhobby, hat aber einen großen Haken: Das Autowaschen in der heimischen Garageneinfahrt ist schon seit vielen Jahren untersagt!

Die Gründe für das Verbot sind nachvollziehbar: Das öl- und reinigungsmittelhaltige Schmutzwasser darf nicht ins Erdreich versickern, und die Einlei-



tung derart kontaminierter Abwässer in die Kanalisation ist durch die gemeindliche Entwässerungssatzung untersagt. Ausnahmen bestehen hier nur für Flächen mit Ölabscheidern – was bei Privatgrundstücken aber kaum einmal der Fall ist.

Verzichten Sie deshalb bitte auf die Autowäsche daheim! *ath*

Bitte Überwuchs beseitigen

Wenige Themen beschäftigen die Gemeindeverwaltung in so (un)schöner Regelmäßigkeit wie der Überwuchs von Hecken und Gebüsch auf Straßen und Feldwegen. Im Sommerhalbjahr verschickt die Gemeinde fast jeden Monat Aufforderungen an Grundstückseigentümer, ihre Bäume und Sträucher zurückzuschneiden, damit Fahrbahnen und Gehwege passierbar bleiben.

Wir bitten deshalb auch an dieser Stelle alle Grundstücksbesitzer inner- und außerorts: Schneiden Sie ihre Bäume und Sträucher bitte so zurück, dass sie weder Fahrzeuge noch Radfahrer oder Fußgänger beeinträchtigen!

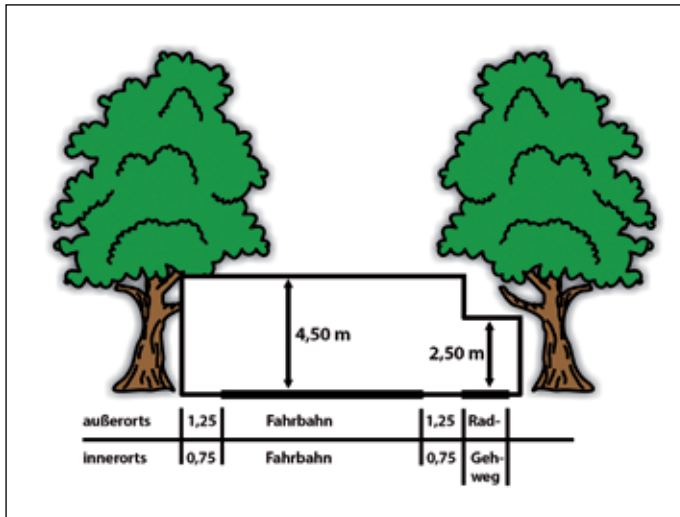
Seitenbereiche frei halten!

Grundsätzlich gilt: Straßen, Feldwege und Gehwege müssen in ihrer ganzen Breite nutzbar sein! Bei Straßen und Feldwegen ist generell eine lichte Höhe von 4,50

Metern, bei Gehwegen von 2,50 Metern freizuhalten. Der Seitenbereich neben Straßen muss innerorts auf einer Breite von 0,75 Metern frei von Bewuchs sein, außerorts sogar auf 1,25 Metern (gemessen vom Straßenbelag). An Gehwegen dürfen Büsche und Sträucher zwar bis zum Weg hin stehen; denken Sie aber bereits im Frühjahr daran, dass die Pflanzen im Laufe des Sommers auch in die Breite wachsen und damit in den Gehweg hineinragen können.

Auch im Wald!

Ein etwas komplizierterer Fall sind Waldgrundstücke, weil es hier keine eindeutigen rechtlichen Vorgaben gibt. Klar geregelt ist, dass Bäume mindestens 2 Meter (!) vom Feld- oder Waldweg entfernt stehen müssen. Ansonsten gilt, dass auch hier der Weg in seiner ganzen Breite befahrbar sein muss – was bei der heutigen Breite von land- und forstwirtschaftlichen ➤



Bäume und Gebüsch müssen innerorts 0,75 Meter; außerorts sogar 1,25 m Abstand von der Fahrbahn halten.

Grafik: ath/clipart-Art.com

Gefährten auch einen gewissen Freiraum im Seitenbereich des Weges erfordert. Sollte der Bewuchs auf Ihrem Grundstück so nah am Weg stehen, dass Fahrzeuge in das gegenüberliegende Grundstück ausweichen müssen, besteht akuter Handlungsbedarf! Denken Sie daran, dass auch

Ihr Nachbar gegenüber keine Fahrspuren auf seinem Grundstück hinnehmen muss. Bitte kümmern Sie sich also um den Bewuchs auf Ihren Grundstücken und warten Sie nicht darauf, dass die Gemeinde Sie hochoffiziell (und mit Fristsetzung!) zum Handeln zwingt!

ath

Katzen kastrieren lassen!

Schon oft wurde – nicht nur in unserer Gemeinde – das Schicksal verwilderter und streunender Katzen in den Dörfern beklagt. Im vergangenen September brachte es dieses Thema sogar auf die Tagesordnung einer Bürgermeisterdienstbesprechung im Landratsamt.

Die Problematik ist durchaus ernst zu nehmen: Verwahrloste Katzen sind nicht nur Krankheitsherde für ihre Artgenossen, sondern auch eine Gefahr für die Vogel- und Kleintierwelt. Viele Städte und Gemeinden

haben deshalb auch schon eine Kastrierungspflicht für Katzen erlassen – darunter ganze Landstriche in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Soweit will die Gemeinde Vilgertshofen noch nicht gehen. Dennoch appellieren wir an alle Katzenbesitzer: Lassen Sie Ihre Katzen bitte kastrieren und verhindern Sie, dass sie verwildern!

Rat und Unterstützung gibt es u. a. beim Verein Katzentatzen, www.katzentatzen.org

ath

Aus der Gemeinde

Freie Plätze in der Ganztagschule

Die Offene Ganztagschule in Issing hat noch freie Plätze. Das bewährte Team der Ganztagschule freut sich darauf, auch im nächsten Schuljahr Schülerinnen und Schüler betreuen zu können.

Es gibt wieder Betreuungszeiten von 11.20 bis 14.00 Uhr (Kurzgruppe) bzw. 16.00 Uhr (Langgruppe). Die Ganztagsbetreuung ist gebührenfrei, bei Anmeldung besteht aber auch Anwesenheitspflicht wie im Schulunterricht.

Die Formulare für die Anmeldung findet man auf der Homepage der Grundschule Vilgertshofen. Auch Familien, deren Kinder schon in der Ganztagschule waren, müssen sich wieder anmelden.

Keine Ferienbetreuung

Die geplante Ferienbetreuung musste mangels Anmeldungen leider abgesagt werden.
Constanze Kastenhuber



Die Offene Ganztagschule in Issing. Bild: Th. Jahl

Die Kita Issing nutzte die Schließzeit für eine Umgestaltung

Corona verändert die Kinderbetreuung

Seit schon über einem Jahr bereitet sich die Kita Unterm Regenbogen in Issing konzeptionell darauf vor, den pädagogischen Alltag im offenen Konzept zu leben. Teamfortbildungen zu den Themen Projektarbeit und Partizipation haben den Mitarbeiterinnen die fachlichen Grundlagen vermittelt und die ersten Schritte wurden erarbeitet und erprobt. Zuletzt waren es die Räume,

die die optimale Umsetzung verhindert haben.

Daher hat sich das Team nun Zeit genommen das Großprojekt in Angriff zu nehmen und die Corona-Zeit ohne Kinder im Haus sinnvoll zu nutzen. In Dienstbesprechungen und Kleingruppenarbeiten haben die Mitarbeiterinnen die Funktionen der neuen Räumlichkeiten erarbeitet, die ➤

pädagogischen Absichten geklärt und überlegt, wie man Kinder und Eltern über die Veränderungen informieren kann.

Umgestaltung der Räume

Die klassischen Gruppenräume des Kindergartens wurden daraufhin zu Bildungs- und Funktionsräumen umgestaltet. So verfügt die „neue Kita Unterm Regenbogen“ nun über ein 65 m² großes Atelier, das aus einem Trocken- und Nassmalbereich besteht, aus einer Nähstube, einer Werkbank und einem Forschertisch für mathematische und naturwissenschaftliche Experimente. Zudem stehen zukünftig 50 m² für Höhlen zum Verstecken, vielseitige Tisch- und Bodenspiele und Bilderbücher im Spiel-Raum zur Verfügung.

Ein 15 m² großer Nebenraum wurde zu einer Kinderwohnung, in der neue Kompetenzen im Rollen- und Kreativspiel erworben werden können. Weitere 30 m² im Galeriebereich wurden zu einem Architekturbüro und angrenzenden Bauraum umgestaltet. In der 15 m² großen Küche wurde ein Kinderbistro eingerichtet. Dort können die Kinder vormittags zum Frühstück mit Freunden gehen oder beim Zubereiten von Speisen helfen.

Ein Alltag in der Kita ist oft lang, laut und turbulent. Daher bietet das 15 m² gemütliche Schlummerzimmer den ganzen Tag die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, zu erholen, zu entspannen oder in der Stille zu sein.

Den mangelnden Bewegungsraum in unserer Kita ersetzen wir durch den ständigen Zugang zum Garten. Zukünftig wird immer ein Pädagoge den Garten beaufsichtigen, damit dort das Toben und Spielen möglich sind. Für die Eltern haben wir im Eingangsbereich eine Rezeption eingerichtet. Dort können Informationen an eine Mitarbeiterin weitergegeben werden, Rücklaufzettel oder Gelder abgegeben werden oder einfach nur ein „Guten Morgen“ empfangen werden.

Nun ist gewährleistet, dass Kinder ihren Tag in der Kita dort verbringen, wo sie gerne sind, und dem nachgehen, was sie brennend interessiert.

Den Krippenkindern bewahren wir ihren Gruppenraum, der für sie ein geschütztes, vertrautes Nest sein soll. Dieser Raum lädt zum Bewegen ein. Im Schlafraum können Bilderbücher betrachtet werden, eine umgestaltete Kinderküche wird für das Mutter-Vater-Kind-Spiel verwendet. Das

Die Kinderwohnung im bisherigen Gruppennebenraum.





Der neue Trockenmalbereich in der Kita Issing.

eigentlich Teamzimmer ist nun ein Brotzeitraum und kann zwischen den Mahlzeiten als Atelier genutzt werden. Natürlich erhalten die Krippenkinder die Möglichkeit, die Bildungsbereiche im Kindergarten zu besuchen, wenn sie dazu bereit sind.

Spendengelder verwendet

Mit den angesammelten Spendengeldern aus dem Kinderbasar und den Weihnachtsspenden der örtlichen Betriebe wurde ein Spielzaun für den Gruppenraum der Krippe angeschafft, außerdem die neue Einrichtung sowie neue Spielsachen im Kindergartenbereich finanziert.

Elterninformationen digital

Die Umgestaltung wurde mit einer Fotodokumentation festgehalten. Diese wurde wöchentlich per E-Mail an die Eltern versendet. Dadurch erfuhren alle, wie die angekündigten Veränderungen wirklich ausschauen, und die Kinder konnten Vorfreude und Neugierde auf die Wiederer-

öffnung aufbauen. Zusätzlich erhielten die Eltern über die Internetseite der Kita alle aktuellen Informationen zum Thema „Corona“ und kreative Anregungen zur Beschäftigung mit den Kindern zuhause.

Notgruppe wurde geöffnet

Nach bereits eininhalb Wochen wurde dann der erste Bedarf für eine Notbetreuung in der Einrichtung gemeldet, und dieser Bedarf stieg stetig von Tag zu Tag. Die Notbetreuung erfolgte in den Räumlichkeiten der Krippe. Das übrige pädagogische Personal erarbeitete in der Zwischenzeit die neue Konzeption, nahm an Online-Fortbildungen teil, führte Elterngespräche und baute Überstunden ab.

Dank der Einrichtungsleitung

An dieser Stelle möchte ich mich als Leitung der Kita Unterm Regenbogen besonders bei den Mitarbeiterinnen bedanken. In den vergangenen Wochen wurde aufgrund der Corona-Einschränkungen eine enor- ➤

me Flexibilität von jeder Einzelnen verlangt. Die Sorge um die eigene Gesundheit und die der Familie waren häufig Thema, denn eine Betreuung von Kindern zwischen ein und sechs Jahren mit ausreichenden Schutzmaßnahmen ist nicht möglich.

Die Organisation zwischen Arbeitsstelle und Privatleben forderte jeden sehr, denn geregelte Arbeitszeiten gab es nicht mehr. Trotzdem gelang es, gemeinsam Lösun-

gen zu finden, zusammen zu halten, aufeinander Rücksicht zu nehmen und die neuen Standards in der Betreuung der Kinder bestmöglich umzusetzen.

Sicherlich ist die Zeit noch nicht überstanden, doch aus jeder Krise wächst man bekanntlich. Dementsprechend ein großes Dankeschön für die tollen Dienste in den vergangenen Wochen zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes.

Text u. Bilder: Sonja Sturm

Kita Stadl

Kindergarten in Zeiten von Corona

Als wir am Freitag, dem 13. März, erfuhren, dass der normale Kindergartenbetrieb mindestens bis nach den Osterferien eingestellt wird, mussten wir alle diese Nachricht erst einmal wirken lassen. Ziemlich ratlos wurden wir ins Wochenende entlassen.

Fünf Wochen ohne Kinder im Kindergarten, wie soll das gehen, was wollen wir in dieser Zeit machen? Alle Unternehmungen und Aktionen, die wir für die Kinder geplant hatten, würden nicht stattfinden können, ebensowenig der Teamtag mit Frau Kröger von der pädagogischen Qualitätsbegleitung und auch unser Teamausflug.

Hand angelegt

Zunächst einmal machten wir uns an praktische Arbeiten. Die beiden Kellerräume wurden geputzt und ausgeräumt. In den Bastelräumen und im Werkkammerl wurden die Kisten und Behältnisse für das Material neu bestückt.

Wir reparierten Regale und der Taschenwagen und einige Schubladen bekamen einen Verschönerungsanstrich verpasst. Eine Kollegin nahm sich die Bibliothek im Büro vor und arbeitete sich durch unseren



Vorausgedacht: Die Mitarbeiterinnen nutzten die Corona-Zwangspause und nähten die Kostüme für das Krippenspiel um.



*Umfunktioniert:
Der Bewegungsraum wurde
zur Denkfabrik, in der die
Kindergartenkonzeption über-
arbeitet wurde.*

Bilder: Lena Gritzbach

Bücherbestand. Längst fällige Bestellungen von Spielzeug, Bauklötzen, Matten für die Turnhalle und eine neue Werkbank wurden getätigt.

Das Team der Sternengruppe gestaltete den Gruppenraum um – es wurden neue Spielecken eingerichtet, die Lesecke mit dem Sofa und der Bücherkiste bekam einen neuen Platz und künftig kann die gleitende Brotzeit am gemütlichen runden Tisch stattfinden.

Die Mitarbeiterinnen in der Sonnengruppe haben die Kostüme für das weihnachtliche Krippenspiel umgenäht und mit liebevollen Details versehen.

Täglich lasen alle die zahlreichen Newsletter des bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, so dass wir immer auf dem aktuellen Stand der Maßnahmen sein konnten.

Konzeption überarbeitet

Neben all diesen praktischen Tätigkeiten widmeten wir einen beachtlichen Teil unserer Arbeitszeit der längst fälligen Überarbeitung bzw. Neuerstellung unserer Kindergartenkonzeption. Während des normalen Regelbetriebs wäre diese sehr

zeitaufwändige Aufgabe nur schwer nebenher möglich gewesen.

Platz im Turnraum war genug vorhanden, so dass wir alle in gebührendem Abstand an kleinen Tischen sitzen konnten. Bettina Riedl, die Kindergartenleiterin, kam stets bestens vorbereitet in die Einrichtung und bearbeitete mit uns Themen wie unser Bild vom Kind und seinen Bedürfnissen, die Rolle der pädagogischen Fachkraft, die Erwartungen der Eltern und des Trägers, wie Partizipation gut umgesetzt werden kann und wie wir uns und unsere Arbeit weiter entwickeln und verbessern können. So bearbeiteten wir nach und nach alle Punkte, die in eine Kindergartenkonzeption gehören.

Alle waren sehr konzentriert bei der Sache und so war diese Zeit des intensiven kollegialen Austauschs für uns sehr bereichernd. Wir konnten diese Zeit ohne Kinder gut für uns und die Kindergartenarbeit nutzen.

Trotzdem war es sehr schön, als dann nach sechs Wochen endlich das erste Kind an unserer Kindertürgel klingelte und somit wieder ein bisschen Kindergartenalltag einkehrte. *Erika Sanktjohanser*

Veranstaltungskalender 2. Halbjahr 2020

Der folgende Terminkalender steht unter dem Vorbehalt, dass die aufgeführten Veranstaltungen ebenfalls den Corona-Beschränkungen zum Opfer fallen können. Im Zweifel informie-

ren Sie sich bitte über die Tagespresse, den Terminkalender auf der Gemeinde-Homepage www.vilgertshofen.de oder direkt beim Veranstalter, ob der jeweilige Termin stattfindet.

September	Fr-So	04.-06.09.	Musikkapelle Pflugdorf-Stadl, Musikerausflug
	So	06.09.	Fingerhakler, Bayerische Meisterschaft in Fronthofen, Spessart
	So	13.09.	Feuerwehr Pflugdorf-Stadl, Bergmesse auf dem Blomberg
	Fr	18.09.	Schützen Stadl, Generalversammlung im Schützenheim
	Fr	25.09.	Schützen Pflugdorf, 19.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Generalversammlung
	Sa	26.09.	Gartenbauverein Vilgertshofen, Brunnenführung in Bad Wörishofen
Oktober	Fr	02.10.	Schützen Pflugdorf und Stadl, gem. Anfangsschießen im Schützenheim
	Sa	03.10.	Feuerwehr Pflugdorf-Stadl, Tag der offenen Tür mit Fahrzeugweihe des neuen Kommandowagens, anschl. Feier zum 50. Jahrestag der Zusammenlegung der Feuerwehren Pflugdorf und Stadl
	Fr	09.10.	- Gartenbauverein Vilgertshofen, 14.30 Uhr Pflanzentausch, Alte Schule Pflugd. - Schützen Mundraching, Jahreshauptversammlung im Schützenheim - Schützen Pflugdorf, Anfangsschießen im Schützenheim
	Sa	10.10.	- Weinfest im Dorfstadel Mundraching - JM, Weinfest mit Theatereinlage im Clubheim
	Fr	16.10.	Schützen Stadl, Anfangsschießen im Schützenheim
November	Sa	07.11.	JM, FIFA-Turnier im Clubheim
	Fr	13.11.	Kindergarten Stadl, Martinsfest
	Sa	14.11.	- Veteranenjahrtag Issing - Hoagart im Feuerwehrhaus Mundraching - Fingerhakler, Generalversammlung im Kastanienhof - JM, Discofahrt
	Sa	21.11.	Veteranenjahrtag Stadl-Mundraching in Mundraching
	Sa	28.11.	Veteranenjahrtag Pflugdorf
Dezember	Sa	05.12.	Musikkapelle Pflugdorf-Stadl, 19.00 Uhr Weihnachtskonzert, Turnhalle Issing
	So	06.12.	- JM, Jugendausflug - Gartenbauverein Vilgertshofen, 14.00 Uhr Adventsfeier im Bürgerhaus
	Sa	12.12.	Schützen Pflugdorf, Waldweihnacht
	Sa	19.12.	Mundrachinger Vereine, Dorfweihnacht an der Antoniuskapelle
	Mi	23.12.	JM, Wattturnier im Clubheim

Dez.	Do	24.12.	JM, „Wir warten aufs Christkind“ im Clubheim
	Do	31.12.	JM, Silvesterparty im Clubheim
Januar	Fr	01.01.	- Musikkapelle Pflugdorf-Stadl, Neujahrsanspielen - Böllerschützen, 12.00 Uhr Neujahrsböllern am Jägerhaus Stadl
	Di	05.01.	- Schützen Mundraching, Königsproklamation im Feuerwehrhaus - Vereinspokalschießen der Pflugdorfer Vereine im Schützenheim
	Mi	06.01.	Schützenvereine Pflugdorf und Stadl, Preisschafkopfen im Bürgerhaus
	Sa	09.01.	Schützenball Pflugdorf im Bürgerhaus
	Sa	23.01.	Schützenball Stadl mit „Sun & Moon“ im Bürgerhaus
	Fr	29.01.	Feuerwehr Mundraching, Generalversammlung im Gasthaus Linde
	Sa	30.01.	Feuerwehr- und Haklerball mit den „Cocktails“ und der Prinzengarde „Zaisonarria“ im Bürgerhaus
Febr.	Sa	06.02.	JM, Kaffeekränzchen im Clubheim
	Do	11.02.	Lumpiger Donnerstag, Weißwurstessen und Kinderfasching im Bürgerhaus
	Fr	12.02.	Feuerwehr Pflugdorf-Stadl, Kesselfleischessen im Feuerwehrhaus

Änderungen und weitere kurzfristige Termine unter www.vilgertshofen.de

Willst du Musiker*in werden?



Kinder und Jugendliche, die ein Blas- oder Schlaginstrument erlernen möchten, sind bei uns genau richtig. Wir bieten neben dem Unterricht nämlich auch Spaß und Geselligkeit in einer tollen Mannschaft!

Erlerne dein Wunschinstrument im Einzelunterricht bei qualifizierten, erfahrenen Instrumentallehrern. Schon bald kannst du zusammen mit anderen Kindern in der Schülerkapelle musizieren.

Beim Jungmusikertag erlebst du tolle Aktionen und Ausflüge.

Du bist auch bei der Showeinlage der Jungmusiker beim jährlichen Gartenfest dabei. (Heuer muss das Fest leider ausfallen.)

Weitere Informationen zur musikalischen Ausbildung ab September 2020 erhältst du bei unserer Jugendleiterin Laura Wagner, info@mk-pflugdorf-stadl.de, oder auf unserer Homepage unter www.mk-pflugdorf-stadl.de. Persönliche Rückfragen beantwortet Laura Wagner auch gerne unter der Telefonnummer 0176 45 877 417.

Wir freuen uns auf dich!

Nicole Arnold

Fasching im Kindergarten Stadl

Wie jedes Jahr feierten wir am Lumpigen Donnerstag mit unseren Kindern eine fröhliche Faschingsfeier.

Die Kinder kamen verkleidet, durften sich im Morgenkreis erst einmal vorstellen und wurden gebührend bewundert. Was gab es da alles zu sehen! Gruselige Monster und Geister, gefährliche Seeräuber und einen geschickten Spiderman, Zauberer und Hexen und nicht zu vergessen die liebevollen Prinzessinnen und Waldfeen. Nicht fehlen durften auch die Polizisten und Cowboys, die für Ordnung sorgen. Sogar Robin Hood und Tiere des Waldes waren zugegen.

Das elektrische Gummibärchen

Nach dieser Vorstellungsrunde konnten die Kinder zur Faschingsmusik tanzen und mit einer Polonaise mit Getöse zogen wir durch das Haus.

Wer Lust hatte, konnte an Spielen teilnehmen. Besonders beliebt ist „Das elektrische Gummibärchen“: Die Kinder sitzen im Kreis, ein Kind geht vor die Türe. Auf einen Teller werden fünf verschiedenfarbige Gummibärchen gelegt. Eines davon wählen die Kinder als „elektrisch“ aus. Nun wird das Kind hereingebeten und darf sich ein Gummibärchen nach dem anderen vom Teller nehmen. Berührt es jedoch das als „elektrisch“ bezeichnete Gummibärchen, nehmen die anderen Kinder dies zum Anlass laut aufzuschreien. Damit ist



Der Grüffelo ließ sich im Kindergarten Stadl blicken.

nun die Nascherei beendet. Mit viel Glück wandern so 4 von 5 Gummibärchen in den Mund.

Mit dabei: der Grüffelo

Zu jeder Feier gehört natürlich auch etwas Gutes zum Essen. Bei uns gab es Butterbrezen, von den Kindern selbstgemachtes Popcorn, Salzstangerl und Süßigkeiten.

Nach der Brotzeit, als Abschluss und Höhepunkt, sahen wir uns die Geschichte vom Grüffelo an. Zwei Kolleginnen führten sie als kleines Puppenspiel vor. Mit großer Anteilnahme begleiteten die Kinder das kleine Mäuschen und den Grüffelo durch den Wald.

So ging ein unterhaltsamer Vormittag zu Ende und die Kinder hatten gerade noch Zeit genug, sich ein wenig auszuruhen, um sich dann ins Faschingsgetümmel im Bürgerheim zu stürzen, das auch an diesem Tag stattfand und das sich viele Kinder und Eltern nicht entgehen ließen.

Text u. Bild: Erika Sanktjohanser

Kindergarten Stadl

Danke für die Spenden!

Jedes Jahr um die Weihnachtszeit organisieren die Elternbeiräte der Kindergärten Stadl und Ising einen Spendenaufruf an alle Gewerbetreibenden der Gemeinde Vilgertshofen. Auch diesmal kam wieder eine erfreuliche Summe zusammen.

Davon wurden u.a. eine sehr stabile Werkbank angeschafft, ebenso Sprungmatten für den Bewegungsraum und ein farbenfrohes Spielhaus.

Diese Neuanschaffungen bereichern unseren Kindergartenalltag sehr. Ein herzliches Dankeschön im Namen der Stadler Kindergartenkinder!

Text u. Bilder: Erika Sanktjohanser



Mit den gesammelten Weihnachtsspenden konnten neue Sprungmatten beschafft werden, ...



... eine stabile Werkbank ...



... und ein buntes Spielhaus.

Aus den Vereinen



Die Ersthelfer aus Pflugdorf und Stadl vor dem Murnauer Rettungshubschrauber.

Feuerwehr Pflugdorf-Stadl

First Responder besuchen Christoph Murnau

Im Frühjahr besuchte die Gruppe der Ersthelfer der Feuerwehr Pflugdorf-Stadl, die so genannten First Responder, die Basis des Rettungshubschraubers der Gelben Engel in Murnau.

Zunächst war die Basis leider leer, aber nach kurzer Wartezeit tauchte am Rand der Berge aus Richtung Garmisch das ersehnte rote Blinklicht auf. In nur wenigen Minuten flog der Rettungshubschrauber vom Typ Airbus H145 (früher Eurocopter) mit 1.072 PS und einer Einsatzgeschwindigkeit von 220 km/h heran und landete spektakulär auf seiner kleinen Plattform. Sofort wurde der Hubschrauber betankt und in den Hangar geschoben.

Wertvolle Informationen

Der Notfallsanitäter erklärte uns, wie ein Rettungseinsatz (Primäreinsatz) und ein Interhospitalflug (Sekundäreinsatz) ablaufen und wie wir uns als Feuerwehler bei einer Landung zu verhalten haben, aber auch wie wir die Besatzung, bestehend aus Pilot, Bordtechniker (= Windenoperator), Notfallsanitäter und Notarzt unterstützen können.

Da unsere Wehr immer wieder mit Rettungshubschraubern zu tun hat, waren die Tipps und Infos für uns sehr wichtig. So wurden auch die verschiedensten Ausrüstungsgegenstände vom Klettergurt bis zum Bergesack, die medizinischen Geräte und das Cockpit erklärt. Da die Crew an

diesem Tag einen Windeneinsatz in den Bergen hatte, durften zwei von uns bei der Seilinspektion gleich mit Hand anlegen (maximale Belastung 250 kg bei einer Stärke von 4 mm).

Antworten auf viele Fragen

Und es blieb hochinteressant: Wussten Sie etwa, dass vom Alarm bis zum Start nur 90 Sekunden vergehen, dass ein Rotorblatt 90.000 Euro kostet (und das mal 4) und eine Flugminute 80 Euro? Dass das Leergewicht der Maschine nur 2.285 kg beträgt und das maximale Startgewicht mit Besatzung, Ausrüstung und Patient höchstens 3.650 kg? Dass die Trage nur

bis maximal 130 kg belastet werden kann und der Patient aus Platzgründen auch noch relativ schmal sein muss?

Hilfreich war auch die Erklärung, dass der Rettungshubschrauber manchmal nicht auf dem von Feuerwehr oder Polizei ausgewiesenen Platz landet, weil z.B. hinter der Hecke auf dem Nachbargrundstück eine Plane liegt, ein Trampolin steht, die wegfliegen könnten? Oder auch weil Kies und Sand in der Nähe sind, die aufgewirbelt würden und dann Autos und Fenster sandstrahlen würden.

Der Ausflug hat mal wieder gezeigt: Freiwilliges Engagement zahlt sich aus!

Text u. Bild: Stefanie Dick

Königsproklamation der Hubertusschützen Mundraching

Franz Knoth zuerst geehrt, dann gekrönt

Bei der diesjährigen Königsproklamation konnte der 1. Schützenmeister Heinrich Bartl die Ehrenmitglieder Anni Sacher, Siegfried Schaitl und eine Delegation des Patenvereines Lechroaner Stadl begrüßen. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Lechroaner Spitzbuam.

Nach dem Abschiedstanz der letztjährigen Könige bedankte sich Heinrich Bartl bei Penelope Maroudis (Jugend), Stefan Niedermaier (Pistole) und Cäcilie Schelkle (Luftgewehr) für die Regentschaft und die Bereicherung der Schützenketten um neue Taler. Sie erhielten die Königsnadel und einen Blumenstrauß für ihre Begleitungen. Vor der Proklamation hatte der Ehemann von Cäcilie Schelkle geäußert, dass er mit einem Blumenstrauß nicht viel

anfangen könne, etwas Handfesteres wäre ihm lieber. Dies hatte sich die Jugendleiterin Nadine Sanktjohanser gemerkt – und überreichte ihm eine Hartwurst.

40 Jahre Mitglied

Franz Knoth wurde anschließend für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Ihm wurden die Urkunden und Nadeln vom DSB und BSSB überreicht, von unserem Verein erhielt er das Kupferwappen.

Jugendkönig Fabian Bartl

Durch die Königsproklamation führten Nadine Sanktjohanser und 2. Sportleiter Christian Bartl. Nadine bedankte sich bei ihren Jugendlichen für die zahlreiche Teilnahme und die guten Ergebnisse.

Jugendkönig wurde mit einem 37,5-Teiler Fabian Bartl (der an diesem Abend ➤



Die Mundrachinger Schützenkönige von links nach rechts: Valentin Sepp, Franz Knoth, Sandro Schelkle, Jonas Bartl, Cäcilie Schelkle, Stefan Niedermaier und Florian Michal.

leider verhindert war und die Kette nicht empfangen konnte). Knapp dahinter folgte Valentin Sepp als Wurstkönig (39,6-Teiler), dritter und damit Brezenkönig wurde Sandro Schelkle mit einem 141,5-Teiler.

Erneut Pistolenkönig: Stefan Niedermaier

Christian Bartl dankte auch den „Erwachsenen“ für die sehr gute Teilnahme. Er konnte berichten, dass inzwischen mehr Pistolenschützen beim Königsschießen mitgemacht hatten als Luftgewehrschützen. Viele gute Schützen wurden vielleicht deshalb auf die hinteren Plätze verwiesen.

Neuer Luftpistolenkönig wurde – wie im vergangenen Jahr – Stefan Nieder-

maier. Er konnte seinen Titel mit einem 12,0-Teiler verteidigen. Ihm folgt als Wurstkönig Florian Michal mit einem 41,2-Teiler, Brezenkönig wurde Michael Gleich (der ebenfalls verhindert war) mit einem 169,0-Teiler.

Schützenkönig Franz Knoth

Neuer König beim Luftgewehr wurde schließlich der bereits geehrte Franz Knoth mit einem 16,7-Teiler. Als Zweiter mit einem 28,7-Teiler erhielt Jonas Bartl die Wurstkette, Brezenkönigin wurde die Vorjahressiegerin Cäcilie Schelkle mit einem 47,8-Teiler.

Den Rest des Abends wurde noch fleißig getanzt und gefeiert.

Text u. Bild: Heinrich Bartl

Schützenkönig der Diana-Schützen Issing:

Michael Fink vor zwei Schwestern

Ihre erste Bewährungsprobe hatte die neu gewählte Vorstandschaft der Schützengesellschaft Diana Issing beim diesjährigen Schützenball. Schützenmeister Werner Kink begrüßte zu Beginn

die noch amtierenden Schützenkönige, Bürgermeister Albert Thurner, die anwesenden Gemeinderäte und Vertreter der örtlichen Vereine sowie die befreundeten Schützen aus Pflugdorf und Lu-

denhausen, die zum Ball nach Issing kamen.

Ein besonderer Gruß ging an die Schützenjugend des Vereins, die wie immer sehr zahlreich vertreten war und auch ausnahmslos in Tracht erschienen war. Der Schützenmeister bedankte sich weiter bei allen Ballbesuchern für ihr Kommen, so dass das Issinger Schützenheim auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht war. Kinks Dank galt allen Aktiven für die Beteiligung am Königsschießen sowie allen Spendern, die wieder für eine sehr ansprechende Preistafel gesorgt hatten.

Nach dem Ehrenwalzer dankte Werner Kink den scheidenden Königen Michael Pfatischer, Markus Thalheimer und Annett Dittrich für die Erweiterung der Königsketten und die Repräsentation des Vereins im vergangenen Jahr.

Annett Dittrich überreichte den Vorständen eine schön bemalte Scheibe, die bei einem der nächsten Schießabende ausge-

schoffen werden soll. Markus Thalheimer übergab ein Kuvert mit einem Zuschuss für die Jugendabteilung.

Jugendkönig Jonas Langbauer

Anschließend ehrten Peter Fink und Markus Thalheimer die neuen Könige in der Jugendklasse. Erster und somit neuer Jugendkönig wurde mit einem tollen 30,0-Teiler Jonas Langbauer, der seine aktuell bestechende Form im Rundenwettkampf auch beim Königsschießen bestätigen konnte. Zweite und somit Wurstkönigin wurde Magdalena Dittrich mit einem 104,7-Teiler, gefolgt von Luis Schappele, der mit einem 110,4-Teiler Brezenkönig wurde. Mit Stolz und großer Freude nahmen die drei Jugendlichen ihre Ketten in Empfang.

Claudia Welz erste Pistolenkönigin

Als nächstes wurden von der 1. Sportleiterin Kathrin Gerle die Könige in ➤



Die Issinger Schützenkönige von links nach rechts: Magdalena Dittrich, Anja Megele, Werner Kink, Michael Fink, Claudia Welz, Jonas Langbauer, Kathrin Gerle, Markus Thalheimer und Luis Schappele.

Bild: Sonja Sturm

der Luftpistolenklasse geehrt. Hier wurde mit Claudia Welz erstmals in der Vereinsgeschichte eine Dame Pistolenkönigin. Sie erzielte einen 51,2-Teiler und verwies Werner Kink, der mit seinem 63,2-Teiler Wurstkönig wurde, und Markus Thalheimer mit einem 76,6-Teiler, den neuen Brezenkönig, auf die weiteren Plätze.

Schützenkönig Michael Fink

Als Höhepunkt gab der 2. Sportleiter Karl Storhas dann die Ergebnisse in der Klasse Luftpistole bekannt. Eine Überraschung, jedoch nicht unerwartet, gelang dabei den beiden Schwestern Anja Megele und Kathrin Gerle. Die beiden Top-Rundenwettkampfschützinnen holten sich mit einem 34,4-Teiler und einem 54,2-Teiler sowohl die Wurst- als auch die Brezenkette ab. Unter großem Beifall wurde schließlich Michael Fink zum neuen Schützenkönig ausgerufen; sein 17,7-Teiler war zugleich

der beste Tiefschuss aller Teilnehmer. Michael Finks Statement dazu: „Ich hatte beim ersten Begutachten schon ein sehr gutes Gefühl.“

Line Dance im Schützenheim

Als Überraschung trat im Showteil des Abends die Line-Dance-Gruppe des FC Issing auf. Line Dance ist eine choreografierte Tanzform, bei der die einzelnen Tänzerinnen ein harmonisches Gesamtbild abgeben. Getanzt wurde zu Country- und Popmusik. Auch wenn die Damen schon etwas außer Puste waren, der Zugabe kamen sie aufgrund des großen Applauses natürlich gerne nach.

Zur Musik von den Lechroaner Spitzbuam Markus und Schorsch, die für eine tolle und ausgelassene Stimmung sorgten, tanzten die Schützen noch bestens gelaunt bis weit nach Mitternacht.

Ludwig Thalheimer

Schützenkönig der Frohsinn-Schützen Pflugdorf

Alexander Marquart vor zwei Schwestern!

Beim Schützenball mit Königsproklamation der SG Frohsinn Pflugdorf konnte der erste Schützenmeister Peter Gritzbach zahlreiche Ehrengäste, Mitglieder sowie die Patenvereine aus Stadl, Lengenfeld und Issing begrüßen. Besonders die zahlreich erschienenen Jugendlichen hieß der Schützenmeister herzlich willkommen.

Nach dem Ehrentanz für die scheidenden Könige bedankte sich Peter Gritzbach im Namen des Vereins für die Repräsentation während der Regentschaft 2019. Zudem bedankte er sich für das Erweitern der

Schützenketten durch die Stiftung eines Talers.

Anschließend wurden die Ergebnisse des diesjährigen Königsschießens bekannt gegeben. Der Schützenverein freute sich besonders über die zahlreiche Beteiligung am Königsschießen. Insgesamt hatten 69 Schützen und Schützinnen ihr Glück versucht.

Jugendkönig Kasimir Schwarzwaldler

Mit einem 22,4-Teiler schoss Kasimir Schwarzwaldler das beste Blattl in der Jugendklasse und wurde damit erneut



Jugendkönig Kasimir Schwarzwaldler, Schützenkönig Alexander Marquart und Pistolenkönig Thomas Jahl (von links).

Bild: Oliver Schwarz

Jugend-Schützenkönig. Auf den zweiten Platz verwies er Lukas Sippel, der mit einem 37,0-Teiler der neue Wurstkönig wurde. Auf den dritten Platz kam Mathias Erdt, der mit einem 75,1-Teiler erneut Brezenkönig wurde.

Pistolenkönig Thomas Jahl

Bei der Luftpistole setzte sich Thomas Jahl mit einem 17,6-Teiler gegen Robert Stork durch, der mit einem 63,0-Teiler den zweiten Platz belegte. Brezenkönig wurde mit einem 76,7-Teiler Adalbert Schwarzwaldler.

Schützenkönig Alexander Marquart

In der Schützenklasse ging es eng her. Alexander Marquart ist der neue Schützenkönig mit einem 13,6-Teiler. Er verwies damit Lena Gritzbach mit ihrem 16,4-Teiler auf den zweiten Platz. Brezenkönigin wurde deren Schwester Julia Gritzbach mit einem 19,0-Teiler.

Die Band Caiprinha umrahmte den Schützenball der Schützengesellschaft Frohsinn und sorgte für eine tolle Stimmung und eine allzeit gefüllte Tanzfläche bis spät in die Nacht.

Lena Gritzbach

Könige bei den Lechroaner Schützen Stadl:

Der Schützenmeister und sein Vorgänger

Zum traditionellen Schützenball mit Königsproklamation hatten die „Lechroaner-Schützen-Stadl“ ins Bürgerheim geladen.

Nach dem Ehrentanz für die scheidenden Könige bedankte sich Schützenmeister Robert Stork bei den scheidenden Königen Christoph Felbermeier, Anna Zim-

mermann und Michael Lindner für die Erweiterung der jeweiligen Schützenkette und für die Repräsentation des Vereins während der Regentschaft im Jahr 2019. Dann wurden die Ergebnisse des diesjährigen Königsschießen bekannt gegeben.

Ein Mädchen regiert die Jugend

Kathrin Geisenberger schoss mit einem ➤



Schützenkönig Josef Lindauer (links) und Pistolenkönig Robert Stork umrahmen die Jugendkönigin Kathrin Geisenberger.

51,9-Teiler das beste Jugendblattl und wurde damit Schützenkönigin in der Jugendklasse. Die beiden Neumitglieder David Sippel (60,0-Teiler) und David Arnold (79,8-Teiler) konnten sich gleich im ersten Jahr mit Platz 2 und 3 die Titel „Wurstkönig“ und „Brezenkönig“ sichern.

Schützenmeister gewinnt die Pistolenklasse

Schützenmeister Robert Stork schoss mit einem beachtlichen 7,8-Teiler das beste Blattl in der Pistolenklasse und wurde somit neuer Pistolenkönig. Den zweiten Platz erreichte Markus Göbel mit einem 37,6-Teiler und Daniel Marquart sicherte sich mit einem 104,7-Teiler den dritten Platz.

Knappes Ergebnis in der Schützenklasse

Bei der Auswertung für den neuen Schützenkönig musste die Teilmessmaschine aufs Hundertstel genau eingestellt werden: Alexander Marquart schoss sich mit einem 19,71-Teiler auf den dritten Platz, Georg Schwarzwaller mit einem 19,69-Teiler auf Platz 2. Unser ehemaliger Schützenmeister Josef Lindauer schaffte es mit einem 12,8-Teiler auf den ersten Platz und ist somit neuer Schützenkönig in der Schützenklasse.

Nach der Proklamation feierten die ca. 160 Gäste mit der Stimmungsband „Sun & Moon“ noch ausgelassen bis in die Morgenstunden.

Text u. Bild: Martina Riedenauer

Impressum

V.i.S.d.P.: Gemeinde Vilgertshofen, 1. Bürgermeister Dr. Albert Thurner, Rathausstr. 41, 86946 Vilgertshofen

Redaktion: Walter Dörr (DR), Ulrike Fischer-Vogl (Fivo), Ingo Rabenstein (RI), Dr. Albert Thurner (ath), Rainer Vogl (FRV), Konrad Welz (KW)

Satz und Layout: Dr. Albert Thurner

Druck: Onlineprinters, Neustadt a.d. Aisch

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge sinngemäß zu kürzen.



Beiträge senden an:

redaktion@vilgertshofen.de. Texte bitte als Word-Datei, Bilder als eigene Bilddatei schicken.

Abgabeschluss für die nächste Ausgabe:

1. September 2020

Verschiedenes

Gemeindegebietsreform, erstes Kapitel

Vor 50 Jahren wurden Pflugdorf und Stadl vereinigt

Zum Jahresbeginn 2020 hat sich die Zusammenlegung der ehemals selbstständigen Gemeinden Pflugdorf und Stadl zum 50. Mal gejährt. Am 1. Januar 1970 waren die beiden seit Generationen eng verbundenen Dörfer zur neuen Gemeinde Pflugdorf-Stadl vereinigt worden. So naheliegend diese Fusion aus heutiger Sicht erscheint, so schwierig gestaltete sie sich Ende der 60er Jahre im Detail. Und spätestens die Wahl des gemeinsamen Bürgermeisters geriet zu einem wahren Drama.

Die Vereinigung von Pflugdorf und Stadl (und die von Ober- und Unterschondorf) war der erste Schritt der bayerischen Gebietsreform im Landkreis Landsberg. Im Jahr 1967 hatte Ministerpräsident Alfons Goppel die Reform als wichtigste innenpolitische Aufgabe der nächsten Jahre angekündigt. Vorrangiges Ziel war die Schaffung leistungsfähiger Verwaltungen – die Zeiten, in denen sich die Gemeindeganzheit im Wohnzimmer des Bürgermeisters befand, sollten endlich vorbei sein.

Dörfer eng verbunden

Zunächst lockte der Freistaat mit finanziellen Anreizen (höhere Förderungen und Schlüsselzuweisungen, Schuldentilgung) zum freiwilligen Zusammenschluss von

kleinen Gemeinden. Es war wohl vor allem Landrat Bernhard Müller-Hahl, der frühzeitig eine Vereinigung von Pflugdorf und Stadl ins Spiel brachte. Die beiden Dörfer waren bereits in vielfältiger Weise – kirchlich, schulisch, in der Wasserversorgung und über die gemeinsame Raiffeisenbank – miteinander verbunden. Zuletzt hatten sie in den 60er Jahren miteinander die Flurbereinigung durchgeführt und die Umgehungsstraße Richtung Mundraching gebaut.

Anfängliche Skepsis

Eine Vereinigung der beiden Gemeinden erschien daher naheliegend und fast schon zwangsläufig. Die Gemeinderäte von Pflugdorf und Stadl zeigten auch Verständnis, aber wenig Begeisterung ➤

So berichtete das Landsberger Tagblatt im September 1968 über die angestrebte Gemeindefusion.





*Stadl
Anfang der
siebziger
Jahre, Blick
von Süden.*

für eine Zusammenlegung – wohl auch, weil es Streit um die Abrechnung beim Bau der Umgehungsstraße gab. Eine offizielle, geheime Bürgerbefragung am 7. Juli 1968 erbrachte dann auch kein eindeutiges Ergebnis: Die Stadler stimmten zwar mit großer Mehrheit für eine Vereinigung, die Pflugdorfer aber mit 74:60 Stimmen dagegen. Das Landsberger Tagblatt mutmaßte, dass wohl „für manche das Problem zu überraschend kam“.

Gemeinsames Rathaus

Dabei waren die Weichen in einem Punkt

schon klar in Richtung Zusammenlegung gestellt: Beide Gemeinden hatten zur selben Zeit bereits beschlossen, gemeinsam ein neues Rathaus mit Feuerwehrrhalle und Schlauchturm an der Flurgrenze zwischen beiden Dörfern zu bauen. Vorangegangen war die Entscheidung der damaligen Raiffeisenbank Lechrain, zwischen Pflugdorf und Stadl ein neues Bankgebäude zu errichten, an das sich das neue Rathaus nun anschließen sollte.

Der Bau des Verwaltungsgebäudes ging sehr zügig voran und schon im April 1969 konnte die neue Gemeindekanzlei bezo-



Das 1969 fertiggestellte Rathaus zwischen Pflugdorf und Stadl, mit der Feuerwehrrhalle links und der Raiffeisenbank rechts.



*Pflugdorf
Mitte der
siebziger
Jahre, Blick
von Süden.*

gen werden. Da die beiden Dörfer zu dieser Zeit noch nicht vereinigt waren, teilten sich tatsächlich zwei unabhängige Gemeinden ein gemeinsames Rathaus. Die offizielle Einweihung von Rathaus und Raiffeisenbank erfolgte am 10. Juli 1971.

Doch noch Zustimmung

Nachdem die Bürgerbefragung vom 7. Juli 1968 noch kein grünes Licht für die Zusammenlegung gegeben hatte, luden beide Gemeinden ihre Bürgerschaft im September 1968 zu öffentlichen Gemeinderatssitzungen mit freier Aussprache. Landrat Müller-Hahl schilderte die Vorzüge einer Fusion in wärmsten Farben, und tatsächlich ließen sich die Pflugdorfer und Stadler jetzt überzeugen: In Pflugdorf stimmten 42 Bürger für die Zusammenlegung und 16 dagegen (8 Enthaltungen), in Stadl 34 dafür und 6 dagegen. Die erste Hürde war genommen. Einem späteren Beitritt Mundrachings zu der neugebildeten Gemeinde wurde jetzt bereits zugestimmt.

Namenssuche

Schon erwuchs aber das nächste Problem:

die Frage nach dem neuen Gemeindennamen. Beide Gemeinderäte wollten jeweils ihren Ortsnamen übernommen sehen, was von der anderen Seite aber vehement abgelehnt wurde. Als Alternativen kamen die Namen „Vilgertshofen“, „Lechrain“ und „Pflugdorf-Stadl“ ins Spiel. In den öffentlichen Gemeinderatssitzungen im September 1968 sprachen sich die Pflugdorfer Bürger mehrheitlich für „Lechrain“, die Stadler aber für „Vilgertshofen“ aus. Das Bayerische Hauptstaatsarchiv, das um Stellungnahme gebeten wurde, empfahl im August 1969 den Gemeindennamen „Pflugdorf“, als zweite Wahl „Vilgertshofen“, riet aber vor allem von einem Doppelnamen wie „Pflugdorf-Stadl“ ab.

Um zu einem Entschluss zu kommen, wurden beide Gemeinderäte am 29. Oktober 1969 zu einer gemeinsamen Sitzung ins neue Rathaus geladen. Nacheinander lehnten entweder die Pflugdorfer oder die Stadler Räte die Namen „Pflugdorf“, „Vilgertshofen“ und „Lechrain“ ab, so dass letztlich nur noch – ausgerechnet – „Pflugdorf-Stadl“ übrigblieb. Dieser Kompromiss wurde schließlich einstimmig beschlossen. ➤

Betreff: Zusammenlegung der Gemeinden Pflugdorf und Stadl
(beide Landkreis Landsberg a. Lech)

Das Bayerische Staatsministerium des Innern erläßt folgende

Entscheidung:

1. Mit Wirkung vom 1. Januar 1970 werden die Gemeinden Pflugdorf und Stadl zu einer neuen Gemeinde zusammengelegt. Die neue Gemeinde erhält den Namen "Pflugdorf-Stadl".
2. Die Amtszeit der Gemeinderäte der bisherigen Gemeinden Pflugdorf und Stadl endet zum gleichen Zeitpunkt. Die Rechtsverhältnisse der ersten Bürgermeister der genannten Gemeinden bestimmen sich nach den Vorschriften des Gesetzes über kommunale Wahlbeamte.
3. Für die neue Gemeinde "Pflugdorf-Stadl" sind Gemeinderat und

Nüchtern und schmucklos verfügte das Innenministerium am 9. Dezember 1969 die Zusammenlegung von Pflugdorf und Stadl.

Die weiteren Entscheidungen waren dann weniger problematisch und wurden sämtlich einstimmig getroffen: Die Zusammenlegung beider Gemeinden sollte bereits zum 1. Januar 1970 erfolgen, der neue Bürgermeister und Gemeinderat dann am 11. Januar gewählt werden. Zum Gemeindevorstand wurde der Stadler Bürgermeister Johann Berger, der Vater des späteren Vilgertshofer Bürgermeisters Josef Berger, bestimmt. Er hatte bereits angekündigt, aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl des neuen gemeinsamen Bürgermeisters anzutreten. Dagegen war der Pflugdorfer Bürgermeister und Spediteur Ulrich Strauß zu einer Kandidatur bereit.

Ministerium verfügt die Zusammenlegung

Am 9. Dezember 1969 verfügte schließlich das Bayerische Innenministerium die Vereinigung von Pflugdorf und Stadl zum 1. Januar 1970. Der „an sich unerwünschte“ Doppelname „Pflugdorf-Stadl“ für die neue Gemeinde wurde „ausnahmsweise“ zugelassen, weil erwartet werden kann, daß die beiden Orte Pflugdorf und Stadl in absehbarer Zeit zu einem Ort zusammenwachsen, dem dann ein einheitlicher

Name gegeben werden kann“. Die Neuwahl von Bürgermeister und Gemeinderat wurde jetzt auf den 8. März 1970 festgelegt.

Eine bittere Ironie des Schicksals wollte es aber, dass der Stadler Bürgermeister und Gemeindevorstand Johann Berger genau am 31. Dezember 1969, dem letzten Tag seiner Amtszeit, verstarb. Für die Zeit bis zur Wahl der neuen Gemeindevorstand wurde daraufhin der 2. Bürgermeister von Stadl, Georg Arnold (Wolfmüllerstraße), zum kommissarischen Bürgermeister der neuen Gemeinde Pflugdorf-Stadl und zum Gemeindevorstand ernannt.

Bürgermeisterwahlkampf

Der Wahlkampf um das Bürgermeisteramt muss nach Aussagen von Zeitzeugen mit harten Bandagen geführt worden sein. Als Gegenkandidaten zum Pflugdorfer Ulrich Strauß nominierte Stadl den damals bereits 65-jährigen Kreisrat Josef Arnold sen. Zweimal berichtete das Landsberger Tagblatt sogar von einer telefonischen Morddrohung (!) für den Fall, dass ein bestimmter Kandidat empfohlen würde. Ulrich Strauß soll seine Kandidatur sehr offensiv verfochten haben und ist auch als Favorit in die Abstimmung gegangen. Möglicherweise wurde ihm aber gerade

dies zum Verhängnis: Bei der Wahl am 8. März erhielt Strauß 237 Stimmen, Josef Arnold sen. aber 298 Stimmen. Strauß soll diese Niederlage nur schwer verwunden haben und hat sich später ganz aus der Gemeinde zurückgezogen.

Festsitzung zur Amtseinführung

Josef Arnold sen. aber war zum ersten Bürgermeister der neuen Gemeinde Pflugdorf-Stadl gewählt worden. Bei einer Festsitzung am 20. März 1970 übergab der kommissarische Bürgermeister Georg Arnold im Beisein von Landrat Bernhard Müller-Hahl sein Amt an Josef Arnold sen. Zum 2. Bürgermeister wurde Lorenz Grabmeier sen. aus Pflugdorf gewählt.

Für die freiwillige Vereinigung von Pflugdorf und Stadl erhielt die Gemeinde tatsächlich erhöhte Schlüsselzuweisungen, einen Zuschuss von 50.000 DM zur Schuldentilgung, einen Zuschuss von 10.000 DM für das neue Rathaus und einen weiteren Sonderzuschuss, der für den Bau der Straße vom Rathaus zur neuen Umgehungsstraße und weiter nach Vilgertshofen verwendet wurde. Der Zusammenlegung der beiden

Gemeinden folgte noch im selben Jahr auch die Vereinigung der beiden Ortsfeuerwehren zur neuen Feuerwehr Pflugdorf-Stadl.

Weitere Vereinigungen?

Durch seine Größe und das neue Rathaus war Pflugdorf-Stadl jetzt aber auch im Vorteil, als es im Zuge der Gebietsreform um weitere Gemeindezusammenlegungen im südlichen Landkreis ging. Noch im selben Jahr 1970 begannen die Bemühungen um eine Eingliederung der Gemeinden Mundraching, Issing und Thaining nach Pflugdorf-Stadl. Diese Aktivitäten sollten am 1. Januar 1972 dann auch – zumindest teilweise – zum Erfolg führen. Es blieb weiterhin spannend! *ath*

Fortsetzung folgt ... in zwei Jahren.



Die Festsitzung am 20. März 1970. Oben Landrat Bernhard Müller-Hahl am Rednerpult, rechts neben ihm der damalige Stadler Pfarrer Josef Prestele.

Links die Amtsübergabe von Georg Arnold (links) an den ersten Bürgermeister der Gemeinde Pflugdorf-Stadl, Josef Arnold sen.



Quelle und Bildnachweis: Archiv der Gemeinde Vilgertshofen. Der Autor dankt Thekla Eichberger und Lorenz Grabmeier sen. für weitere Informationen.

STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima
in der Gemeinde Vilgertshofen



Auch im Jahr 2020 beteiligt sich die Gemeinde Vilgertshofen an der bundesweiten Aktion „STADTRADELN“. Vom 28. Juni bis 18. Juli wird der Blick wieder auf eine verstärkte Nutzung des Fahrrades im täglichen Leben sowie auf eine gesunde Alternative zu Bürostuhl und Werkstatt gerichtet. Zudem dient die Aktion Stadtradeln dem aktiven Klimaschutz, wenn das Auto hin und wieder in der Garage verbleibt.

Leider entfallen heuer aufgrund der besonderen Situation das Anradeln und die Abschlussfahrt des Landratsamts Landsberg. Auch die Wochenend-Touren müssen leider für dieses Jahr ausgesetzt werden. Ob die gemeinsamen Ausfahrten unter der Woche (Dienstag bzw. Donnerstag) stattfinden können, muss kurzfristig entschieden werden.

Das Landratsamt Landsberg wie auch die Gemeinde Vilgertshofen bitten dennoch alle aktiven Radler und die, die es schon immer einmal werden wollten, viele Kilometer für Gesundheit und Klimaschutz zu absolvieren.

Kilometer bitte auch eintragen!

Informationen zum STADTRADELN erhalten Sie auf der gleichnamigen Internetseite, auf der Internetseite der Gemeinde Vilgertshofen sowie über die in den Gemeinde-Orten ausgehängten Plakate. Konkrete Fragen beantwortet Ihnen natürlich gerne auch Ingo Rabenstein (Tel. 0151

55222334 oder Mail: Ingo.Rabenstein@freenet.de).

Jeder geradelte Kilometer zählt. Daher unsere Bitte an Sie, die geradelten Kilometer auch auf der Internetseite „[www.Stadtradeln.de/Mein Stadtradeln](http://www.Stadtradeln.de/MeinStadtradeln)“ einzutragen oder an den Koordinator zu melden.

Auch dieses Jahr werden die Spitzenreiterin oder der Spitzenreiter wieder mit einem Preis prämiert. Es lohnt sich also, viele Kilometer zu sammeln.

Für unser STADTRADELN wünschen wir allen Mitfahrenden ein schönes Wetter und gelungene sowie unfallfreie Rad-Ausfahrten. *Gde. Vilgertshofen/RI*



Es ist wieder Stadtradeln. Auf geht's! Bild: DR

Die Lösung des Turmuhrenrätsels



MUNDRACHING

PFLUGDORF

ISSING

STADL

VILGERTSHOFEN

Lösung: FROHE OSTERN

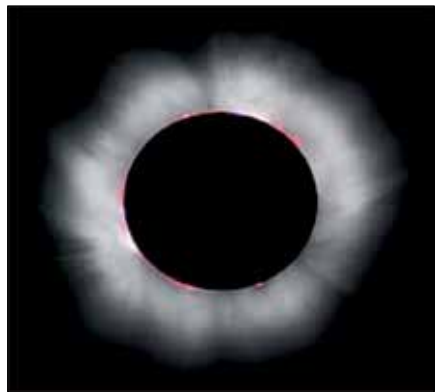
Es war nicht allzu schwer, das Turmuhrenrätsel in der Februar-Ausgabe. Aber es hat einen doch einmal dazu gebracht, sich die Uhrenkunstwerke an unseren Kirchtürmen etwas genauer anzuschauen. Wem sind z.B. die ungewöhnlichen römischen Zahlen auf der Mundrachinger Uhr aufgefallen?

Danke an alle, die mitgemacht und mitkombiniert haben!

Unter allen richtigen Einsendungen wurde Eveline Sacher-Stichter aus Vilgertshofen als Gewinnerin gezogen. Sie erhielt einen Essensgutschein für eine örtliche Gaststätte.

Das Redaktionsteam gratuliert ganz herzlich!
Reda

Das Bilderrätsel zur Krise



Das neue Rätsel zeigt fünf sehr unterschiedliche Objekte, die jedoch tatsächlich eine Gemeinsamkeit haben. Welche?

Haben Sie die Lösung, dann schicken Sie sie bitte an redaktion@vilgertshofen.de oder geben sie im Rathaus ab. Name und Anschrift nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 1. August 2020. Zu gewinnen gibt es wieder einen Essensgutschein für eine örtliche Gaststätte nach Ihrer Wahl. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Auflösung finden Sie dann im Septemberheft. Wir wünschen viel Spaß und Erfolg! *Bilder: Reda*